

- 5 *Rudolf von Sulz, Schwiegervater der Verena von Brandis.*
- 6 *Hans von Lupfen (von Talheim, Kr. Tuttlingen, BW).*
- 7 *Otto von Tierstein (Burg, Kt. Solothurn).*
- 8 *Wilhelm von Ende (Enne) auf Grimmenstein, St. Margrethen, Kt. St. Gallen.*
- 9 *Peter von Torberg, der Burg zu Krauchtal, nö. Bern.*
- 10 *Friedrich von Fladnitz (nö. Graz, Steiermark).*
- 11 *Walther von Altenklingen, nw. Weinfelden, Kt. Thurgau.*
- 12 *Von Aarburg, südl. Olten, Kt. Aargau.*
- 13 *Von Stubenberg, Bezirk Hartberg, Steiermark.*
- 14 *Althabsburg. Ministeriale, Vogt zu Feldkirch.*
- 15 *Von Spaur, Nonsberg, Südtirol.*
- 16 *Von Reinach, Kt. Aargau.*
- 17 *Von Hattstatt bei Gebweiler, Elsass.*
- 18 *Hermann von Landenberg von Greifensee, Kt. Zürich.*
- 19 *Hans Stöckli von Feldkirch, Hubmeister.*

139. Chur, 1399 November 14.

«Hartmannus¹ dei et Apostolice sedis gracia Episcopus Curiensis» bestätigt die Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche von Thüringen² durch Graf Rudolf von Montfort³ an die Johanniter in Feldkirch⁴ sowohl als Diözesanbischof wie als gesetzlicher Erbe («legitimus heres»); da dieses Recht im Falle der Ungültigkeit der Schenkung durch den Tod des genannten Grafen Rudolf, seines Oheims an ihn, als den nächsten Erben gefallen wäre («per mortem prefati olim patruī nostri Comitīs Rūdolphi hoc casu ad nos tamquam ad proximioīrem heredem ab intestato iure hereditario . . legitime devoluta») er aber als dessen Neffe («verus eius patruus») diese Schenkung wiederhole. Damit nicht das geistliche Leben des Ordens durch den Mangel an zeitlichen Gütern leide, bestimmt er die genannte Pfarrkirche samt Einkünften für die Verpflegung der Ordensleute.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Kloster Weingarten Fasz. 2. — Pergament 15,4 cm lang × 33, Plica 1,8 cm. Siegel Hartmanns fehlt, Pergamentstreifen hängt in der Plica, mit rötlicher Verfärbung durch das Siegel. Rückseite: «ain gab brief vnd confirmation vmm die kilchen Thuringen» (15. Jahrh.); «ain gabbrieff vnd Confirmation vmb die kilchen ze Turingen» (15. Jahrh.); «Confirmatio Hartmanni Episcopi Curiensis Donationis Juris Patronatus Ecclesiae Parochialis in Turingen factae a Ruedolpho de Montfort Hospitali S. Joannis in Veldkirch. Dat. Feria 6ta post Martini 1399» (17. Jahrh.); «Ad lit. D No. 5» und «ad Lit D Anno 1399 No. 6» (gestrichen, dafür «5») 17. Jahrh.; «KU Weingarten aus Fascz. 2» (modern); «3745» (rot, modern).

Ab schrift auf Papier beiliegend in Fasz. 2. Als letztes Stück eines Rodels über einen Zehentprozess in Thüringen (nahezu gleichzeitig).

Zur Sache: Siehe n. 118 von 1375 Mai 3.

- 1 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.*
- 2 Thüringen, Walgau, Vorarlberg.*
- 3 Rudolf, der letzte Graf von Montfort-Feldkirch † 1390.*
- 4 Johanniterkommende in Feldkirch, Vorarlberg, der Hartmann in jüngeren Jahren selbst vorstand.*

140:

Feldkirch, 1400 Mai 20.

Herzog Leopold von Österreich¹ erklärt in den Streitigkeiten zwischen «dem erwirdigen v̄nserm lieben fründe hern h a r t m a n n² Byschofen ze Chur» und dem Rate samt den Bürgern zu Lindau wegen deren Reichssteuer, H a r t m a n n behauptete, dass sie seinem Gotteshaus und ihm durch den römischen König als Pfand verschrieben sei («... vnd da der egenant vnser frunt v o n k u r mainet, daz seinem Gotshus vnd Jm dieselb Stewr von v̄nserm herren dem Römischen künig in phandes wis verschriben sey»); insbesondere wegen des Betrages von einem Jahr, der ihm von den Lindauern nicht ausgefolgt worden sei, obwohl er des Königs Quittung vorgewiesen habe («... und sunderlich von eins nützs wegen, Darumb er des egenanten v̄nser herrn des Römischen künigs quitbrief bracht, der Jm von den von